



Hoch! Schau in's Land!

1.
Der Morgen graud
Der düstre Nebelschleier sinkt hernieder,
Bald matt und matter nun die Sternlein blitzen,
Mit Purpur färben sich der Berge Spitzen,
Der Tag erwacht, die Sonne blinket wieder,
Nun „Schau in's Land“!

2.
Nun „Schau in's Land“!
Im vollen Pracht liegt vor dir Berg und Auen,
Wohin du blickst, gleich einem Paradiese.
Euch Berg, euch Thäler send ich meine Grüße
Vom schönsten Stern des Badenlandes Gauen,
Vom „Schauinsland“.

3.
Ja „Schau in's Land“!
Wo silbern sich des Rheines Wogen winden,
Wo in die Lüft' des Nargau's Berge stecken,
Die Gletscher ihre eisigen Häupter heben
Und stumm und doch so mächtig dir es künden:
Ob „Schau in's Land“!

4.
Denn „Schau in's Land“!
Denn schau in's Land, von seiner Berge Hängen
Lafst nicht in Mauern eure Herzen hängen
Durch Fluß und Aue laßt euch nieder dringen
Hoft an die Becken, daß sie hell erklingen
„Hoch Schauinsland“!

H. G.

Kurzgefasste Geschichte des Breisgauer.

Der Breisgau, entschieden eines der schönsten Stückchen deutschen Bodens, erstreckt sich von der Höhe des Feldbergs westlich und südlich bis an den Rhein, nördlich bis zum Heilbrunnthal und dem fließenden Bleich und ist östlich von dem fließenden Murg begrenzt. Eine genaue Grenze läßt sich jedoch nicht ziehen, so wird z. B. das zur Ortenau zählende Städtchen